

## Freiligrath, Ferdinand: Die Seufzerbrücke (1843)

1     Wieder, zu atmen müd,  
2     Müd ihrer Not,  
3     Eine, die flüchtend schied  
4     Jach in den Tod!  
5     Hebt sie vom Uferkies,  
6     Aufhebt sie leis!  
7     O, welch ein zart und süß  
8     Abgeknickt Reis!

9     Sehet, wie straff ihr Zeug!  
10    Sehet, wie wachstuchgleich!  
11    Kalt rinnt das Wasser ihr  
12    Ab vom Gewande;  
13    Hebt sie mir, tragt sie mir  
14    Liebend vom Strande!

15    Nimmer mit Hohn und Groll –  
16    Trauernd, erbarmungsvoll  
17    Anrührt ihr Leibliches!  
18    Nicht ihrer Flecken denkt: –  
19    Was ihr von ihr versenkt,  
20    Ist nun rein Weibliches!

21    Fragt nicht: Aus was für Saat  
22    Aufging die rasche Tat,  
23    Keimt' ihr Empören?  
24    Abwusch die Schmach von ihr,  
25    Nichts ließ der Tod an ihr, –  
26    Nichts als der Schönheit Zier  
27    Und Leichenehren!

28    Keiner verdamme sie!  
29    Hört sie zur Sippe doch

30 Evas! – O, wisch ihr die klamme, die  
31 Arme sickernde Lippe doch!

32 Lüpf! ihre Locken!  
33 Streicht sie ihr trocken,  
34 Preßt sie ihr aus!  
35 Ihre Locken, die braunen! –  
36 Die Leut' indes staunen:  
37 Wo stand ihr Haus?

38 Wer war ihr Vater?  
39 Wer ihre Mutter?  
40 Hatt' eine Schwester sie?  
41 Warnte kein Bruder sie

42 Treu vor dem Falle?  
43 Lebt' ihr kein Lieb'rer noch,  
44 Lebt' ihr kein Näh'rer noch,  
45 Ach, als sie alle?  
46 Himmel, der Seltenheit  
47 Christlicher Mildigkeit! –  
48 's war zum Entsetzen;  
49 In einer Stadt, wie die,  
50 Herbstatt nicht hatte sie,  
51 Dran sich zu setzen!

52 Schwesterlich, brüderlich,  
53 Väterlich, mütterlich  
54 Fühlen versehrt!  
55 Was wie auf Fels ihr stand,  
56 Liebe schwand, Treue schwand!  
57 Selbst Gottes Vaterhand  
58 Schien abgekehrt!

59 Wo der Lampen Helle

60 Zurückstrahlt die Welle  
61 Wo ihr Schimmer lacht  
62 Aus Saal und Gemache  
63 Vom Keller zum Dache,  
64 Stand sie, die Schwache,  
65 Hauslos bei Nacht!

66 Wind und Regenguß  
67 Machten sie beben;  
68 Nicht der schwarze Fluß,  
69 Nicht die finstern Streben!  
70 Abgehetzt, wundgehetzt,  
71 Kam sie zu sterben jetzt:  
72 »fort mich geschnellt –  
73 Üb'rall hin, üb'rall hin,  
74 Nur aus der Welt!«

75 Hinabsprang sie bald auch,  
76 Wie finster, wie kalt auch  
77 Die Themse rann.  
78 Übers Geländer hier –  
79 Mal' es dir, denk' es dir,  
80 Schwelgender Mann!  
81 Wasche sich, trink' aus ihr  
82 Fürder, wer kann!  
83 Hebt sie vom Uferkies,  
84 Aufhebt sie leis!  
85 O, welch ein zart und süß  
86 Abgeknickt Reis!

87 Eh' noch zu steif und hart  
88 Jegliches Glied ihr starrt,  
89 Sittsam und linde  
90 Streckt sie zur letzten Ruh'!  
91 Drückt ihr die Augen zu,

92    Starrend so blinde;  
  
93    Starrend durchs Regnen  
94    Der Lockenträufung,  
95    Wie dem Dort zu begegnen  
96    Mit dem letzten verwegenen  
97    Blick der Verzweiflung.  
  
98    Also verachtet,  
99    Wahnsinnumnachtet,  
100    Hat die Entehrte,  
101    Reueverzehrte  
102    Sterben gemußt! –  
103    Als ob sie flehte  
104    Still im Gebete,  
105    Kreuzt ihr die Hände  
106    Über der Brust!  
  
107    Kreuzt sie – nicht hehlend  
108    Das Irren der Armen,  
109    Und sanft es befehlend  
110    Ihres Heilands Erbarmen!

(Textopus: Die Seufzerbrücke. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52263>)